



Abenteuerlustiger Pfarrer trifft gewitzten Dieb

Der Sommerkrimi „Pater Brown auf Reisen“ feiert Premiere an der Neuen Bühne in Arheilgen

Von Bettina Bergstedt

DARMSTADT.

Pater Brown ist nicht nur ein gewöhnlicher katholischer Pfarrer, er ist außerdem ein Detektiv aus Leidenschaft. Dabei liegt ihm wenig an staatlicher Gerichtsbarkeit. Sein Pfad der Tugend orientiert sich an den göttlichen Geboten, die er als Geistlicher tief verinnerlicht hat und die ihm eine unerschütterliche Gewissheit geben, stets das Richtige zu tun. Das „Richtige“ geht wiederum bei der Verbrecherjagd an den Interessen der Polizei vorbei. Denn der Pater will die Seele derjenigen retten, die auf falsche Pfade geraten, er möchte, dass sie erkennen, warum ihre Verbrechen Untaten sind, und dass sie aus freien Stücken unter Gottes Schirm zurückkehren. Das ist sein Ziel. Seine Methode: Er fühlt sich in den Täter so intensiv ein, als würde er das Verbrechen selbst begehen, und kommt ihm somit auf die Spur. Bei alledem ist ihm nichts Irdisches fremd. Als Beichtvater hat er schon viel gesehen und gehört, und dabei seinen Witz und Humor nicht verloren.

All das verkörpert Pater Brown auch im Sommerkrimi der Neuen Bühne Arheilgen, wunderbar gespielt von Rainer Poser, der keinen Patriarchen, sondern seine ganz eigene charakterstarke Figur entwickelt, die schlagfertig ist und tut, was sie tun muss (in Deutschland Anfang der 1960er Jahre durch Heinz Rühmann bekannt geworden). Im Zusammenspiel mit dem Schauspielensemble entwickelt Regisseurin Renate Renken wieder einmal mit sicherer Hand in vielen kurzen Szenen ein wunderbar leichtes Sommerstück, in dem, wie kann es anders sein, das Gute siegt. Renken baut auf eine schlichte, im Detail aber auf kleine Raffinessen gründende Umsetzung des Stoffes, die für schöne Überraschungen sorgen. Dabei spielen die jeweils stimmungsvolle Musik, originelle Requisiten im überwiegend kargen, aber extrem wandlungsfähigen Bühnenbild, und passende Kostüme eine wichtige Rolle.

Es gibt fast 50 Pater-Brown-Erzählungen von Gilbert Keith Chesterton, die zwischen den Jahren 1910 und 1935 erschienen. In der Bearbeitung der Neuen Bühne „Pater Brown auf Reisen“ stößt der ambitionierte Pfarrer auf einen Meisterdieb, der bereits in ganz Europa die wertvollsten Kunstgegenstände entwendet hat, ohne dass ihn jemand fassen konnte. Nun kommt Pater Brown zu Ohren, dass dieser Meisterdieb, genannt Flambeau (Axel Raether), das heilige Kreuz aus seiner Kirche stehlen will, das zum großen Eucharistie-Kongress nach Rom transportiert werden soll. Das ruft den Pater auf den Plan: Er will es selbst nach Rom bringen ? zum Entsetzen seiner Haushälterin, Mrs. Smith (Gabriele Reinitzer), die mit englischer Contenance kein Blatt vor den Mund nimmt, wenn es um die Abenteuerlust ihres Kirchenvaters geht.

Auf der Reise trifft er bald auf den Dieb, der ihm in unterschiedlicher Verkleidung und in wunderbarer Verwandlung zunächst immer wieder entwischt. Die überaus emanzipierte attraktive Lady Warren (Anna Baum), die so belesen ist wie hervorragend fechten kann, wird zu Pater Browns Verbündeter bei der Überführung des Diebes und setzt mit souveränem Charme einiges aufs Spiel. Sie ist auch behilflich, wenn es darum geht, im entscheidenden Moment den dienstefrigen Inspektor Grave (Jens Hommola) abzuwimmeln.

So gelangen die Zuschauer über den Ärmelkanal per Schiff und per Automobil nach Frankreich, Italien und schließlich Spanien, untermalt von der jeweiligen Sprache und dem jeweils landestypischen Gesang. Gabriela Reinitzer und Anna Baum schlüpfen wie die vielen Statisten in Zweit- und Drittrollen und bewältigen auf diese Weise eine vielfältige Personage.

Wegen der großen Nachfrage bietet die Neue Bühne zwei Zusatzvorstellungen an am 11. und 18. August, telefonisch kann man sich auf eine Warteliste setzen lassen. Kartentelefon vormittags unter 06151-422205 oder kontakt@neue-buehne.de